

Herausgeber: Prof. Dr. Rong-Luh Ding, Redaktion: Helga Doppler
Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München - Presseabteilung
Sonnenstraße 25, 80331 München, Tel: 089-271 19 58, Fax: 271 32 02
Email: doppler@mail.gio.gov.tw, Internet: <http://www.roc-taiwan.de>

Kabinett zurückgetreten

Debatte um Schweinegrippeimpfung

Weitere Öffnung für chinesische Investitionen

Publikation der Tagebücher Chiang Kai-sheks

Politik

Kabinett zurückgetreten

Premierminister Liu Chao-shiuan ist am 10. September 2009 nach anhaltender Kritik wegen des zögerlichen Krisenmanagements der Regierung im Rahmen der Katastrophenhilfe nach dem Taifun Morakot von seinem Amt zurückgetreten. Das Kabinett tat es ihm nach und trat ebenfalls geschlossen zurück. Man übernehme damit die politische Verantwortung für die anfänglich ungenügende Koordination der Hilfsmaßnahmen nach der Taifunkatastrophe, hatte Liu am 07. September erklärt. Das Kabinett war seit der Inauguration von Präsident Ma Ying-jeou am 20. Mai vergangenen Jahres im Amt.

Liu hatte dem Präsidenten schon Mitte August angeboten, ihn von seinen Pflichten zu entbinden, doch Ma hatte damals abgelehnt, da die Rettungsmaßnahmen zu dem Zeitpunkt noch in vollem Gang waren. Mittlerweile sind die Hilfsprogramme für die obdachlos gewordenen Opfer der Flutkatastrophe angelaufen und auch mit den umfangreichen Wiederaufbaumaßnahmen wurde begonnen.

Liu dankte dem Präsidenten für seine ungebrochene Unterstützung und für die Chance, dass er Taiwan dienen durfte. Außerdem dankte er den Bürgerorganisationen, den religiösen Institutionen und zahlreichen Führungskräften verschiedener Unternehmen für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Hilfs- und Rettungsmaßnahmen.

Zum neuen Premierminister hat Präsident Ma den Generalsekretär der Kuomintang (KMT), Wu Den-yih, ernannt und als seinen Vize Eric Chu, bisher Magistrat des Landkreises Taoyuan, der den zurückgetretenen Paul Chiu ersetzt. Beide haben ihre Ernennung angenommen. Nach seiner Ernennung begann Wu umgehend damit, ein neues Kabinett zu bilden. Diesem bleiben 13 Mitglieder der Vorgängerregierung erhalten, wenn auch zum Teil auf anderen Posten.

Die Opposition steht der Kabinettsenerneuerung skeptisch gegenüber. Cheng Wen-tsan, Sprecher der opponierenden Demokratisch Progressiven Partei (DPP), glaubt nicht, dass die neue Regierung die Wiederaufbaumaßnahmen schneller durchführen kann als die alte. Die DPP verlangt deshalb, dass der Etat für 2010 aufgestockt werde, um mehr Geld für den Wiederaufbau zur Verfügung zu stellen.

(cp)

Debatte um Schweinegrippeimpfung

Während die Angst vor einer drohenden Epidemie durch das A(H1N1) Virus, das die sogenannte Schweinegrippe auslöst, wächst, hat das Central Epidemic Command Center (CECC) eine Liste mit den Personengruppen veröffentlicht, die vorrangig mit dem Impfstoff versorgt werden, wenn dieser im November in Taiwan erhältlich sein wird.

Die Opfer der Flutkatastrophe stehen an erster Stelle der Impfliste, gefolgt von Personen, die im medizinischen Bereich tätig sind, erklärte der Generaldirektor des Center for Disease Control (CDC) gegenüber der Presse.

An dritter Stelle der Prioritätenliste für die Impfungen stehen Schwangere, dann Kinder zwischen einem und sechs Jahren. An nächster Stelle kommen Personen mit schweren Verletzungen ab einem Alter von sieben Jahren; Kinder zwischen sieben und 12 und Teenager zwischen 13 und 15; Jugendliche zwischen 16 und 18; junge Menschen zwischen 19 und 24; Patienten mit Herzproblemen, Leber- und Nierenerkrankungen sowie Diabetiker, die älter als 25 sind; gefolgt von der Altersgruppe der 25- bis 49jährigen; an vorletzter und letzter Stelle stehen die 50- bis 64jährigen und die Senioren ab 65.

Der stellvertretende Gesundheitsminister Chang Shan-chwen erklärte, über die Prioritätenliste sei entschieden worden, nachdem das Center for Disease Control die vorliegenden Statistiken der Krankheitsverläufe der Schweinegrippe genau untersucht habe.

Es könnte passieren, dass nach der Impfung der ersten sechs obengenannten Bevölkerungsgruppen die zur Verfügung stehende Menge an Impfstoff aufgebraucht sein wird, doch es bestehe kein Grund zur Panik, so Chang. Nicht jeder müsse geimpft werden, zum Beispiel sei eine Impfung für diejenigen, die bereits einmal mit dem Virus infiziert waren, unnötig, da eine Immunisierung eingetreten sei.

Der Minister der Abteilung für das Gesundheitssystem, Yaung Chih-liang werde ein Treffen mit Präsident Ma Ying-jeou anberaumen, um ihn über die derzeitige Situation zu unterrichten. Der Öffentlichkeit versicherte er, dass sich die Schweinegrippe vollkommen von SARS unterscheide. "Gegen eine Erkrankung an SARS gibt es keine Behandlung, doch gegen die Schweinegrippe haben wir Mittel", so der Gesundheitsminister.

Bei einer Pressekonferenz am 26. August 2009 hatte das Center for Disease Control seine Statistiken vorgestellt, aus denen hervor ging, dass drei neue schwere Fälle von Schweinegrippe im Land aufgetreten waren. Betroffen waren ein 23-jähriger Mann, eine gleichaltrige Frau und ein Jugendlicher von 15 Jahren. Alle drei Erkrankten stammen aus der

Region um Taichung. Am gleichen Tag hatte auch die Marine drei zusätzliche Fälle von Schweinegrippe gemeldet.

Die Taiwan Solidarität Union (TSU) drängt die Regierung, Abgeordnete in das Central Epidemic Command Center aufzunehmen, um mehr Transparenz in den Kampf des Landes gegen das A(H1N1) Virus zu bringen. Der Vorsitzende der TSU, Huang Kun-huei, sprach sich für ein hartes Vorgehen der Regierung in der Bekämpfung des Virus aus und für eine weitreichende Informationskampagne, um die Verunsicherung in der Bevölkerung zu verringern.

Der frühere Direktor der Gesundheitsbehörde in Kaoshiung, Chen Yong-shin, der die Stadt durch die SARS Epidemie geführt hatte, sagte auf der Pressekonferenz der TSU, die Regierung müsse so schnell wie möglich Impfstoff im Ausland ankaufen, um die Wartezeit bis Ende Oktober zu überbrücken, denn erst ab diesem Zeitpunkt steht heimisch produzierter Impfstoff zur Verfügung.

Die Gesundheitsbüros und Krankenhäuser sollten regelmäßig Simulationen eines Epidemieausbruchs durchführen und die Regierung sollte alle Informationen über die Verbreitung des Virus und die Fälle von Schweinegrippe publik machen. Ebenso sollte die Öffentlichkeit über die Bestände von antiviralen Medikamenten informiert werden. In den von der Naturkatastrophe betroffenen Regionen im Süden müsse außerdem sofort mit der Seuchenprävention begonnen werden. Denn Tierkadaver, stehende Gewässer und Schlammflöcher sind Brutstätten für alle Arten von Krankheitserregern, einschließlich der Verursacher des gefährlichen Denguefiebers.

Die Demokratisch Progressive Partei (DPP) forderte Präsident Ma erneut auf, eine Sicherheitskonferenz einzuberufen, die sich eingehend mit der Ausbreitung der sogenannten Schweinegrippe und einer möglichen Epidemie beschäftigen soll. Nach dem Treffen des Parteivorstandes der DPP bemängelte der Sprecher der Partei, Cheng Wen-tsang, dass die Regierung es versäume, sich um die neuesten Entwicklungen bei der Grippe zu kümmern, genau so wie sie zu spät auf die Folgen des Taifuns reagiert habe und dadurch Menschenleben geopfert worden seien. Die Landkreisregierungen hätten alles getan, um den Opfern so schnell wie möglich wieder auf die Beine zu helfen, die Zentralregierung aber habe sich bei der Unterstützung in den Katastrophengebieten gleichermaßen im Schnecken-tempo bewegt.

Inzwischen fand zu dem gesamten Themenbereich eine nationale Sicherheitskonferenz statt, ins besondere um Präventionsmaßnahmen in den Notstandsgebieten des Taifung voranzutreiben und entsprechende Gelder zur Verfügung zu stellen. Präsident Ma nahm zusammen mit hochrangigen Politikern und Wissenschaftlern an der Konferenz teil, um sich umfassend über eine drohende Epidemie durch das Virus zu informieren und entsprechenden Gegenmaßnahmen koordinieren zu können.

(tt)

Wirtschaft

Weitere Öffnung für chinesische Investitionen

Am dem 30. Juni 2009 hat das Wirtschaftsministerium (MOEA) die erste Gruppe der Bereiche bekannt gegeben, die für Investitionen vom Festland freigegeben werden. Darunter befinden sich 64 Sparten aus der Fertigungsindustrie, 117 aus dem Dienstleistungsgewerbe und elf aus dem öffentlichen Bauwesen. Insgesamt werden damit 192 Bereiche für Investitionen aus der

Volksrepublik China freigegeben. Das MOEA begann noch am selben Tag, Investitionsanträge aus China anzunehmen.

Zu den 64 Bereichen aus der Fertigungsindustrie zählen u.a. Autos und Zubehör sowie Telefone und Mobiltelefone, die als Schlüsselpositionen im sogenannten "Plan zum Brückenschlag über die Taiwan-Straße" gewertet werden. Außerdem vertreten sind Textilien sowie Gummi- und Plastikprodukte, die einen kompletten Industriezweig darstellen. Daneben werden die Bereiche Elektronik und -komponenten, für festlandchinesische Investoren geöffnet, hinzu kommen auch die Industriezweige Optik, Anlagenbau und andere Fertigungsindustrien, wie auch die Möbelherstellung – Taiwan verfügt über großes Designpotential und Absatzmöglichkeiten. Wiederum andere Bereiche wie TFT-LCDs und die Herstellung von Siliziumchips wurden für Investitionen vom Festland allerdings noch nicht geöffnet.

Sparten aus dem Dienstleistungsgewerbe werden nur in Übereinstimmung mit Taiwans Verpflichtungen gegenüber der Welthandelsorganisation (WTO) freigegeben. Zu den 117 angekündigten Bereichen zählen der Groß- und Einzelhandel, was die wirtschaftlichen Aktivitäten und die Absatzwege vereinfachen soll. Auch der Reisesektor mit Hotels und Restaurants wird ebenso geöffnet wie die Handelsschifffahrt und der zivile Luftverkehr. Dies soll in Übereinstimmung mit den Verkehrsabkommen über die Taiwan-Straße geschehen.

Weiterhin werden die Abwasseraufbereitung, die Abfallverwertung und die Müllbeseitigung, die alle zu den Umweltdienstleistungen zählen für Investitionen aus China geöffnet; auch Telekommunikationsunternehmen und Dienstleistungsbetriebe, wie beispielsweise Informationsservice, Design und Tagungswesen. Die Öffnung von Finanzdienstleistungen für Investoren vom Festland wird entsprechend den Vorgaben der Grundsatzvereinbarung des Finanzwesens über die Taiwan-Straße erfolgen.

In der ersten genehmigten Investitionsgruppe nicht enthalten sind Bereiche, die akademische und berufsständische Akkreditierungen betreffen wie zum Beispiel Ärzte, Juristen, Steuerberater und Buchprüfer, Architekten, Ingenieure und Techniker sowie Wirtschaftszweige, die ein komplexes Betätigungsfeld umfassen oder sensibler Natur sind, wie beispielsweise audiovisuelle Dienstleistungen, das Bildungswesen, die öffentliche Wohlfahrt und der größte Teil der Telekommunikationsdienste.

Was den öffentlichen Bau angeht werden Investitionen vom Festland in den elf Bereichen zugelassen, wo eine private Beteiligung an Investitionen in die Infrastruktur bereits genehmigt wurde. Die drei Hauptbereiche sind: zivile Flughäfen und Häfen mit Betriebsanlagen sowie die wichtigsten Tourismus- und Freizeitanlagen. Bei Flughäfen und Häfen dürfen die Investitionen vom Festland jedoch nur weniger als fünfzig Prozent des Aktienvolumens betragen.

Das Wirtschaftsministerium hat für Investitionen aus der VR China die "Bestimmungen für Investitionsgenehmigung für Bürger vom Gebiet des Festlandes in Taiwan" erlassen. Die Bestimmungen besagen, dass Individuen, juristische Personen, Organisationen oder andere Institutionen vom Gebiet des Festlandes – oder Unternehmen aus dritten Gebieten, in denen sie direkt oder indirekt mehr als 30 Prozent des gesamten Aktienaufkommens oder des Kapitals besitzen oder kontrollieren –, die eine Zweigstelle, ein Einzelunternehmen oder eine Partnerschaft gründen wollen, oder die Aktien oder Kapitel eines Unternehmens oder einer Gesellschaft auf dem Gebiet Taiwans erwerben wollen, verpflichtet sind, zuerst die Genehmigung des Ministeriums in Taiwan einzuholen, um die nachfolgende Zulassung zu ermöglichen.

Um zu verhindern, dass Investoren vom Festland die festgelegten Einschränkungen auf dem Weg einer Re-Investition umgehen, sind Re-Investitionen durch taiwanesischen Unternehmen bei denen die Investitionen vom Festland bereits mehr als ein Drittel des gesamten Aktienvolumens oder Kapitals ausmachen, ebenfalls dieser Begrenzung unterworfen.

Die Regierung Taiwans behält sich außerdem vor, Investitionen von solchen Unternehmen aus China zu untersagen oder einzuschränken, deren Aktionäre dem Militär angehören oder deren Ausrichtung militärischer Natur ist. Auch wenn das Unternehmen monopolistischer Natur ist, können die Investitionen verweigert oder eingeschränkt werden, das gleiche gilt, wenn sie die nationale Sicherheit betreffen könnten oder wenn die Investition der Entwicklung der heimischen Wirtschaft zuwider laufen würde.

Die Bestimmungen verlangen außerdem die Einrichtung einer Kontrollinstanz, die vorschreiben wird, dass solche Unternehmen, in die aus Festlandchina mehr als NT\$ 80 Millionen (ca. € 1,7 Millionen) investiert wurde, ihre Jahreshandelsbilanz vorlegen müssen und bei der zuständigen Behörde die entsprechenden Daten einreichen müssen, damit die Regierung Taiwans über die Investitionen aus China in Taiwan in vollem Umfang informiert bleibt.

Das Wirtschaftsministerium betont ausdrücklich, dass Investitionen aus der VR China nur unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass sie die heimischen Branchen nicht schädigen. Die Bereiche, die für Investitionen vom Festland geöffnet werden, wurden alle einer sorgfältigen Bewertung unterzogen und werden dann Schritt für Schritt implementiert. Nach sechs Monaten wird der Stand der Investitionen einer Überprüfung unterzogen, und es werden weitere Bestimmungen eingeführt, sollten diese nötig sein.

Weitere Informationen können eingesehen werden auf der Website:
http://www.moeaic.gov.tw/system_external/ctrl?PRO=NewsLoad&id=648
(tnen)

Gesellschaft

Publikation der Tagebücher Chiang Kai-sheks

Die Tagebücher von Generalissimus Chiang Kai-shek sollen im Jahr 2010 in Taiwan fast vollständig veröffentlicht werden, gab eine Angehörige der Familie Chiang kürzlich in einem Interview bekannt.

Soong Tsao Li-shuan, Ehefrau eines Neffen der verstorbenen Madame Chiang Kai-shek, sagte in einem Interview mit der Shanghai Morning Post am 27. August 2009, die Sammlung von Tagebüchern umfasse 55 Bände, die die 55 Jahre von 1917 bis 1972 abdecken. Die Familie habe entschieden, der gesamte Inhalt der Tagebücher werde in Druck gehen bis auf einige wenige Abschnitte, die aus privaten Gründen unveröffentlicht bleiben sollen, so Soong.

Soong hatte bei der Durchsicht der Tagebücher an der Hoover Institution der Universität Stanford mitgearbeitet, wo die Originale gelagert werden. Ende August nahm sie in Shanghai an der Fudan Universität an einem Symposium teil über das Leben von T.V. Soong, einem Bruder Madame Chiang Kai-sheks, der in der Republik China sowohl Finanzminister als auch Außenminister gewesen war.

Chiang Kai-shek hatte seinerzeit verfügt, dass seine Tagebücher nach seinem Tod an seinen Sohn, den früheren Präsidenten der Republik China, Chiang Ching-kuo, gehen sollten. Dieser vermachte sie vor seinem Tod im Jahr 1988 an seinen dritten Sohn Chiang Hsiao-yung. Der verwahrte sie bis zu seinem eigenen Tod im Jahr 1996, danach kümmerte sich seine Witwe Elizabeth Chiang um die Dokumente. Erst im Jahr 2004, knapp dreißig Jahre nach dem Tod

Chiang Kai-sheks, entschied sie, die Tagebücher zur Konservierung der Hoover Institution zu übergeben.

Die Tagebücher, die Chiang Kai-shek mit einem Kalligraphiepinsel geschrieben hatte, befanden sich einem schlechten Zustand als sie bei der Hoover Institution ankamen. Soong erinnert sich, dass viele Seiten zusammen klebten, und dass die Hoover Institution es sich in etwa 3 Millionen US Dollar und zwei Jahre Arbeitszeit kosten ließ, um die Papiere zu konservieren.

Dann wurden Kopien der Originale angefertigt, und einige Passagen des Texts redigiert. Seitdem im Jahr 2006 diese Kopien für die Öffentlichkeit im Hoover Archiv zugänglich gemacht wurden, haben sie zahlreiche Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern angelockt, die für ihre wissenschaftlichen Arbeiten Einsicht in die Dokumente nehmen.

Diese Vorgehensweise ist jedoch leider anfällig für Fehler, denn die Benutzer dürfen von den Kopien keine weiteren Kopien anfertigen, sondern können sich lediglich Notizen machen. Das hat bereits dazu geführt, dass Daten falsch abgeschrieben wurden und so historische Fakten durcheinander gerieten oder unverständlich wurden, erläutert Soong. Um das Problem aus der Welt zu schaffen, hat die Familie Chiang nun ihre Einwilligung in die Veröffentlichung der Tagebücher gegeben, erklärte Soong gegenüber der Presse.

Sie fügte noch hinzu, dass einige Textpassagen wegen Wahrung der Privatsphäre redigiert wurden und deshalb auch nicht in der publizierten Fassung der Tagebücher erscheinen werden. Die Familie habe jedoch zugestimmt, dass die redigierten Textstellen im Jahr 2035 veröffentlicht werden dürfen.

(cp)

Kurzmeldungen:

Taiwanesishe Staatsangehörige brauchen seit dem 01. Juli 2009 kein Visum mehr für die Einreise nach Irland. Nach Großbritannien ist Irland damit der zweite EU-Mitgliedstaat, in dem sich taiwanesishe Staatsangehörige für Besuchs- und Geschäftszwecke 90 Tage ohne Visum aufhalten dürfen. Dies erspart den Besuchern Visagebühren von ca. US\$ 82 für ein einfaches bzw. US\$ 137 für ein mehrfaches Visum. Im Gegenzug verlängert die taiwanesishe Regierung die Aufenthaltsgenehmigung für irische Staatsangehörige von 30 auf 90 Tage. Damit taiwanesishe Staatsbürger die neuen Visumsregelungen in Anspruch nehmen können, müssen sie Rückflugticket, Hotelreservierung, Versicherungsnachweis und entsprechende finanzielle Mittel nachweisen können. Der Nachweis ist bei der Einreise nach Irland neben den gültigen Reisedokumenten zu erbringen. Sollte einem Bürger Taiwans die Einreise aufgrund fehlender Dokumente/Nachweise verweigert werden, so darf er auch nicht nach Großbritannien einreisen.

Nach 60 Jahren haben China und Taiwan am 31. August 2009 erstmals Linienflüge aufgenommen. Es soll wöchentlich 270 Flüge zwischen insgesamt 27 Städten in der VR China und acht in Taiwan geben. Im Jahr 2003 waren erstmals Charterflüge an Feiertagen für Taiwanesen erlaubt worden, die auf dem chinesischen Festland leben. Diese Verbindungen wurden 2008 ausgeweitet. Zuletzt gab es wöchentlich schon 108 direkte Charterflüge, die auch von Passagieren aus anderen Ländern genutzt werden konnten. Früher mussten Flugreisende auf ihrem Weg in die VR China immer in Hongkong Zwischenstation machen, um das Flugzeug zu wechseln. Die Aufnahme der regulären Linienflüge ist als historischer Akt und ein Meilenstein in den Beziehungen beider Länder zu sehen.

(cp) = China Post; (cna) = Central News Agency; (tn) = Taiwan News; (tj) = Taiwan Journal;
(tt) = Taipei Times; (ten) = Taiwan Economic News; (tnen) = Taiwan New Economy Newsletter;
(eB) = eigener Bericht